

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Oppeln.

Kreis Kosel.



Nach einer Orig. Aufn. v. Th. Hennicke, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Paul Grabow.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

GROSS-ELLGUTH.



GROSS-ELLGUTH.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK OPPELN. — KREIS KOSEL.

Gross-Ellguth (Polnisch Wielka Ligota) ist eines der vielen in Schlesien, Oesterreichisch-Galizien und Russisch-Polen zerstreut liegenden Dörfer desselben Namens, der unter den Veränderungen Elgot, Lgotha, Ligotta häufig vorkommt. Wenn auch der Ursprung dieses Namens noch nicht nachgewiesen ist, so dürften jedoch alle unter diesem Namen auftretenden Orte früher in einer gewissen Beziehung zu einander gestanden haben, und entweder als erste Ansiedelungen in der betreffenden Gegend, oder als heilige Haine der Vorzeit zu betrachten sein, denn alle Orte dieses Namens zeichnen sich durch wesentlich besseren Boden vor der Umgegend aus, und wohl überall werden daselbst Urnen aufgefunden, welche dieselben als heidnische Begräbnisplätze nachweisen. Auch in Gross-Ellguth wurden Urnen zahlreich gefunden und herrscht hier seit unvordenklichen Zeiten die Sage, dass hier ein Fürst beerdigt und dessen Grabstätte mit einer goldenen Kette umspannt ist. Thatsache hierüber ist, dass in den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wirklich beim Ackern ein starkes Glied einer goldenen Kette zerprengt und herausgebracht wurde, aus dem die Gemahlin des damaligen Besitzers ein Geschmeide erhielt.

Alte Urkunden sind nicht vorhanden und ebenso die früheren Besitzer nicht bekannt, erst die noch vorhandenen Grundbücher weisen nach, dass am 1. Dezember 1758, der Grundherr von Gross-Ellguth Carl Erdmann von Lichnowsky die Windmühle für 230 Thaler Schlesisch verkaufte; dass am 18. April 1776, Gerhard, Alexander Freiherr von Sass, Seiner Majestät in Preussen bestellter General-Major eines Regiments zu Fuss und Kommandant der Stadt und Veste Cosel, Ritter des Johanniter-Ordens und des Ordens pour le mérite, Erb- und Grundherr der Güter Stubendorf, Gross-Ellguth, Tschammer-Ellguth, Gieraltowitz und Borislawitz, die Freigärtnerstelle Nr. 32 am Lonscheck für 50 Thlr. Schlesisch verkaufte. Von 1792 bis 1799 war der Königliche Kammerherr, Domherr zu St. Peter und Paul zu Magdeburg, Kanonikus zu Havelberg, Wilhelm, Heinrich, Friedrich Freiherr von Sass, Erb- und Grundherr des Städtchens Borislawitz, der Güter Borislawitz - Rzetitz, Gross - Ellguth, Stubendorf, Tschammer-Ellguth, Baranowitz, Ober-, Mittel- und Nieder-Oschin, Neuhof, Zorzow, Riegersdorf, und Klein-Hilbersdorf, Besitzer

dieses Gutes, und ging dasselbe auf Carl Christian Gottlieb von Prittwitz, Landrath des Reichenbacher Kreises auf Hennersdorf über, welcher es am 4. August 1809 an den ehemaligen Lieutenant im Cürassier Regiment Heysing und Kanonikus zu St. Sebastian zu Magdeburg, Johann Heinrich Louis von Graeve für 52,000 Thlr. und 100 Dukaten Schlüsselgeld verkaufte. Dieser baute während seines mehr als einundfünfzigjährigen Besitzes das ganze Gehöfte sowie das Wohnhaus völlig neu, massiv und grossartig auf, und vererbte am 10. Dezember 1860 dies Gut an seinen ältesten Sohn Hugo von Graeve, welcher, nachdem er die Herrschaft Kopciowitz und die Rittergüter Sciern, Dziedzkowitz und Gollawietz im Kreise Pless käuflich noch erworben hatte, als Major a. D. und Rechtsritter des Johanniter Ordens, in Neuberun letzteren Kreises wohnt. Vermählt ist derselbe mit Gräfin Eveline von Schmettow aus dem Hause Pommerzig, Stiftsdame zu Rietschütz.

Gross-Ellguth hat ein Areal von 1624 Morgen, darunter 1196 Morgen Acker, 88 Morgen Wiese und 286 Morgen Forst.

GROSS-ELGUTH.

Verlag von G. Neumann, Neudamm, bei Berlin.

Die Geschichte der Stadt Gross-Elguth ist eine der interessantesten und wichtigsten in der Provinz Pommern. Sie ist nicht nur eine der ältesten Städte der Provinz, sondern auch eine der reichsten. Die Stadt ist von einer hohen Mauer umgeben, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Die Mauer ist noch heute zu sehen und ist ein Wahrzeichen der Stadt. Die Stadt ist auch von einem Fluss umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Fluss ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem Wald umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Wald ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem Berg umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Berg ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem See umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der See ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem Fluss umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Fluss ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem Wald umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Wald ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem Berg umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Berg ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg. Die Stadt ist auch von einem See umgeben, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde. Der See ist ein Wahrzeichen der Stadt und ist ein wichtiger Handelsweg.